



Helmut Landsiedel
Fraktionsvorsitzender

Christina Musculus-Stahnke
stv. Fraktionsvorsitzende

Silke Jürgensen
stv. Fraktionsvorsitzende

Wolf-Dietmar Brandtner
Ratsherr

Presseinformation

Nr. 147/2010 Kiel, 09. Dezember 2010

Redebeitrag - Es gilt das gesprochene Wort!

Haushalt 2011

FDP-Ratsfraktion will einvernehmlichen Weg zur Haushaltskonsolidierung einschlagen

In der heutigen Sitzung der Ratsversammlung - Beratungen zum Haushalt 2011 - erläutert der Vorsitzende und finanzpolitische Sprecher der FDP-Ratsfraktion, Helmut Landsiedel, den Antrag „Auf Konsens basierender Prozess zur Haushaltskonsolidierung“ (TOP 4.3.1):

„Zur Ratsversammlung im Dezember 2008 legte uns die Kooperation einen interfraktionellen Antrag „Kieler Konsolidierungspfad – Reformkataster entwickeln“ vor.

Wir haben diesem Antrag nicht zugestimmt, weil damals schon deutlich erkennbar war, dass dieser Antrag niemals zielführend und erfolgreich sein konnte. Nach zwei Jahre können wir eindeutig sagen, dass dieser Antrag auch nicht ansatzweise umgesetzt wurde, dass der Kieler Konsolidierungspfad noch nicht einmal ein Pfädchen wurde, er ist zugewachsen im Gestrüpp rot-grüner Misswirtschaft.

Ursachen sind neben dem fehlenden Willen der Kooperation zur Konsolidierung vor allem die nicht umsetzbaren Vorgaben in diesem Antrag.

Gleichwohl ist das Ziel dieses Antrages richtig. Wir müssen einen Weg finden, wie wir gemeinsam – und damit meine ich die Selbstverwaltung und die Verwaltung dieser Stadt – einen Weg zur Konsolidierung unseres Haushalts finden. Die Notwendigkeit dazu ist sicherlich unbestritten.

Deshalb hat die FDP den vorliegenden Antrag eingebracht. Er bietet im Gegensatz zu dem Antrag der Kooperation folgende Vorteile:

1. Die Vorgaben sind für die Verwaltung leistbar. Die Produkte/Produktbereiche werden von der Verwaltung unterteilt gemäß dem Gestaltungsspielraum in die Bindungsgrade eins bis fünf. Diese Kategorisierung besteht bereits für viele städtische Leistungen.
2. Es ist ein auf Konsens ausgerichtetes Verfahren. Alle Fraktionen und die Verwaltung sind in der Kommission vertreten. Aufgabe der Mitglieder der Kommission ist es nun, die Produkte oder Produktbereiche nach der politischen Bedeutsamkeit zu ordnen. Dadurch entsteht eine Matrix bei der erkennbar wird, wo Ansätze für eine Konsolidierung bestehen. Dies dürften die Felder mit hohem Gestaltungsspielraum und mittlerer oder geringerer politischer Bedeutung sein.
3. Der Prozess kann frühzeitig in Gang gesetzt werden. Die Kommission kann bereits vor der Sommerpause ihre Arbeit für den Haushalt 2012 aufnehmen, so dass bis zu den Haushaltsberatungen im Dezember Ergebnisse vorliegen.
4. Zu diesem Prozess kann ein Konzept zur Einführung eines Bürgerhaushalts parallel entwickelt und sukzessive integriert werden.

In einer Nachricht vom 3. Dezember fordert die Kooperation auch die anderen Fraktionen auf, Verantwortung für den Haushalt zu übernehmen. Ich halte diese Aufforderung einige wenige Tage vor den Haushaltsberatungen, nach dem von dieser Kooperation unsere Anträge im ablaufenden Jahr unisono abgelehnt wurden und Begriffe wie Konsens oder Gemeinsamkeit Fremdwörter waren, für unredlich und nicht wirklich ernst gemeint.

Es war in den vergangenen 12 Monaten auch nicht ansatzweise erkennbar, dass man sich darum bemühen wollte, einen gemeinsamen Haushalt zu verabschieden. Die zwei halbstündigen Sitzungen zwischen dem OB und den Fraktionsspitzen können nicht ernsthaft als Beleg für solche Bemühungen gedeutet werden.

Mit dem vorliegenden Antrag erhalten wir ein Instrument, das einen solchen Konsens ernsthaft begründen und der zu einem gemeinsamen Haushalt führen könnte. Wir würden bei einem solchen Verfahren auch Verantwortung für einen Haushalt übernehmen, der von uns dann aber auch mitgestaltet wurde und nicht wie der jetzt vorliegende Haushalt mit Null-Konsolidierung in bekannter Rot-Grüner Basta-Manier vorgegeben wird. Da sie den Antrag wahrscheinlich ablehnen werden, kann ich nur festhalten, dass sie weder an einer ernsthaften Konsolidierung noch an einem Konsens interessiert sind – zum dauerhaften Schaden unserer Stadt.“

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer

Anlage
Antrag FDP-Ratsfraktion